

## LS 01 Familien verlassen ihr Zuhause

		Zeitrictwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde und verweist auf die Bilder zu den Themen „Heimat verlassen und Flucht“.	M1	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bezüge der biblischen Geschichte von Abraham zur eigenen Lebenswelt erkennen</li> <li>– menschliche Grunderfahrungen erkennen und benennen</li> <li>– reflektieren, was einen Wohnort zu einem Zuhause macht</li> <li>– ein Land, das Kindern eine Heimat bietet, aus Ton gestalten</li> <li>– zielgerichtet arbeiten und kooperieren</li> <li>– Arbeitsergebnisse präsentieren</li> </ul>
2	PL	10'	S betrachten die Bilder und besprechen sie im Plenum.	M1	
3	EA	10'	S wählen Gegenstände aus, die sie mitnehmen würden, wenn sie ihr Zuhause verlassen müssten.	M2, M3	
4	DK	10'	S stellen ihre Ergebnisse im Doppelkreis vor.		
5	PL	5'	S äußern sich im Blitzlicht zum Thema „Heimat verlassen und Flucht“.	M3	
6	GA	30'	S reflektieren, wie ein Land aussehen müsste, damit Familien dort eine neue Heimat finden können. Anschließend gestalten S aus Ton das Modell eines „neuen Landes“, in dem sie gerne leben würden.	M4	
7	PL	20'	Die Präsentation der Länder erfolgt im Museumsrundgang.		

### ✓ Merkposten

M1 auf Folien kopieren und via Overheadprojektor oder Smartboard präsentieren

Scheren bereithalten

für die Bildung der Zufallsgruppen geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Ziffern- oder Buchstabenkarten) bereithalten

Ton, Holzplatten, Kittel und Tonwerkzeug für jedes Kind bereithalten

### Tipps

Es empfiehlt sich, die Konstruktionen aus Ton auf Holzpaletten anzufertigen, die als Unterlage zur Präsentation der fertigen Arbeiten dienen.

Zum Museumsrundgang im 7. Arbeitsschritt können auch andere Klassen eingeladen werden, denen die Kinder ihre Arbeiten vorstellen können. In diesem Fall bietet sich eine „Generalprobe“ innerhalb der Klasse an.

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist das Aktivieren von Vorwissen der Kinder zu einem wesentlichen Thema der biblischen Geschichte von Abraham. Das Verlassen des eigenen Zuhauses, um in der Fremde neu zu beginnen, wird mit aktuellen Bezügen zur Situation von Flüchtlingen sowie von Familien, die aus beruflichen Gründen ihren Heimatort verlassen, verknüpft.

#### Zum Ablauf im Einzelnen

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert die Lehrkraft den Kindern den Ablauf der Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** betrachten die Kinder die Bilder (M1) von Familien, die ihre Heimat verlassen, und besprechen diese im Plenum. Hierbei stellt die Lehrkraft die Verknüpfung des Themas zu der biblischen Geschichte von Abraham her.

Im **3. Arbeitsschritt** wählen die Kinder zehn Gegenstände (M2) aus, die sie mitnehmen würden, wenn sie ihr Zuhause verlassen müssten. Die Lehrkraft weist daraufhin, dass es sich nicht um Gepäck für eine Urlaubsreise handelt, sondern um einen Rucksack mit Gegenständen, die so wichtig sind, dass sie diese nicht zurücklassen wollen, weil sie die Gegenstände auf der Reise oder am Reiseziel brauchen.

Die Kinder schneiden die entsprechenden Bilder aus und kleben sie in den Rucksack (M3).

Ihre Auswahl stellen sich die Kinder im **4. Arbeitsschritt** im Doppelkreis gegenseitig vor und begründen, weshalb sie gerade diese Dinge mitnehmen würden.

Im **5. Arbeitsschritt** äußern sich die Kinder im Blitzlicht zum Thema „Heimat verlassen und Flucht“ und der unterschiedlichen Auswahl der Gegenstände (M3). An dieser Stelle geht die Lehrkraft nochmals auf die unterschiedlichen Beweggründe ein, weshalb Familien ihr Zuhause verlassen. Sie erklärt, dass es bei dieser Aufgabe nicht um eine richtige bzw. falsche Auswahl geht, sondern darum, sich in die Situation, sein Zuhause verlassen zu müssen, hineinzuversetzen.

Danach besprechen die Kinder im **6. Arbeitsschritt** in Zufallsgruppen ihre Vorstellungen über ein „neues Land“, das so gestaltet ist, dass sie gerne dort leben würden. Sie fertigen dazu eine Skizze auf einer Landkarte (M4) an und konstruieren anschließend ein Modell dieses Landes aus Ton auf einer Holzplatte.

Im **7. Arbeitsschritt** erfolgt die Präsentation der Modelle im Museumsrundgang.

### Notizen:

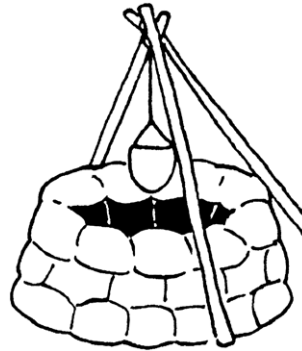
# 01 Familien verlassen ihr Zuhause



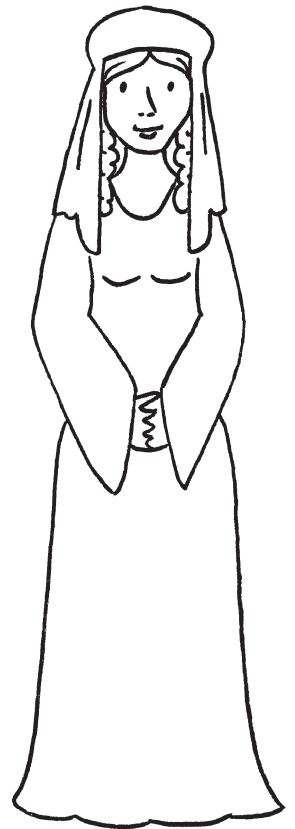
## Ausschneidefiguren



weitere Mädchen mit Krug



Brunnen



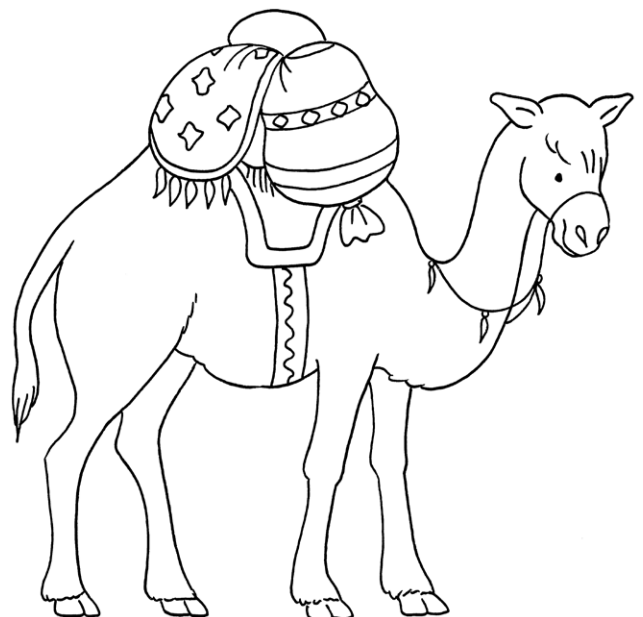
Rebekka ohne Krug



Palme



Rebekkas Verwandtschaft



Kamel

## **LS 01 Josef – Lieblingssohn und Träumer**

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bezüge zwischen den Familienbeziehungen in Josefs Familie und den Familienbeziehungen im eigenen Umfeld herstellen</li> <li>– menschliche Grunderfahrungen erkennen und benennen</li> <li>– ein Standbild zu einem biblischen Motiv entwickeln</li> <li>– zielgerichtet arbeiten und kooperieren</li> </ul>
2	PL	15'	S hören einen Lehrer*innenvortrag. Anschließend betrachten sie Bilder zu der Geschichte und äußern Vermutungen zu den Gefühlen von Josefs Brüdern.	M1, M2	
3	EA	15'	S übernehmen per Loskarte eine Rolle im zweiten Traumbild Josefs und fertigen eine Requisite dazu an.	M3	
4	PL	25'	S finden sich in unterschiedlichen Konstellationen zu einem Standbild des Traums zusammen. Dabei wechseln sie zwischen darstellender und zuschauender Rolle.		
5	PL	15'	S äußern sich im Blitzlicht zu ihren Eindrücken und zur Methode.		
6	EA	15'	S ergänzen Satzanfänge auf Satzstreifen, kleben die Satzstreifen in ihr Religionsheft und fügen eine Abbildung des Traums hinzu.	M4, M5	

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist die Einführung zweier Grundmotive, die sich in den Geschichten über Josef im 1. Buch Mose/Genesis immer wieder finden lassen: die Geschwisterbeziehungen und die Träume, in denen wichtige Botschaften Gottes enthalten sind. Die familiären Beziehungen bieten den Kindern die Möglichkeit, an eigene Erfahrungen und an eigenes Vorwissen anzuknüpfen.

#### Zum Ablauf im Einzelnen

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert die Lehrkraft den Kindern den Ablauf der Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** liest die Lehrkraft den Kindern von Josef, seiner Familie und seinen Träumen vor (M1). Anschließend betrachten die Kinder die Bilder von Josefs prächtigem Gewand und von seinem ersten Traum (M2), die die Lehrkraft per Smartboard oder Overheadprojektor zeigt. Sie äußern Vermutungen zu den Gefühlen von Josefs Brüdern.

Im **3. Arbeitsschritt** übernehmen die Kinder per Loskarte eine Rolle im Standbild zu Josefs zweitem Traum. Das Symbol des Sterns wird zwölfmal vergeben, dazu kommen eine Sonne und ein Mond (M3). Je nach Größe der Lerngruppe werden alle

Rollen doppelt vergeben, es können auch nur einzelne Positionen zweimal besetzt werden. Jedes Kind fertigt das auf seiner Loskarte abgebildete Symbol als Requisite für das Standbild an und hält das Symbol während des Standbilds vor sich. Dazu nutzen die Kinder die auf Tonpapier kopierten Vorlagen, schneiden die Formen aus und malen sie an.

Die Kinder finden sich im **4. Arbeitsschritt** in unterschiedlichen Konstellationen zu einem Standbild des Traums zusammen. Dabei wechseln sie von der darstellenden in die zuschauende Rolle, sodass jedes Kind die Gelegenheit erhält, sich aus unterschiedlichen Perspektiven in Josef, seine Brüder und die Eltern hineinzusetzen.

Im **5. Arbeitsschritt** äußern die Kinder ihre während des Standbilds entstandenen Eindrücke und Anmerkungen zur Methode im Blitzlicht.

Abschließend ergänzen die Kinder im **6. Arbeitsschritt** Satzanfänge auf Satzstreifen (M4) mit ihren Vermutungen dazu, wie sich die Brüder fühlten und was sie dachten, kleben die Satzstreifen in ihr Religionsheft und fügen eine Abbildung des Traums (M5) hinzu.

#### ✓ Merkposten

das Bild (M2) auf Folien kopieren und via Overheadprojektor oder Smartboard präsentieren

die Loskarten (M3) auf festes Papier kopieren, ausschneiden und in einem Säckchen oder einem Kästchen zum Ziehen aufbewahren, zusätzlich die Loskarten (M3) auf weißes Tonpapier kopieren

Religionsheft bereithalten

#### Notizen:

---



---

## 01 Josef – Lieblingssohn und Träumer

### Josef

Jakob hatte zwölf Söhne. Sein Lieblingssohn war Josef, der zweitjüngste der Brüder. Wenn die älteren Brüder auf den Weiden nach den großen Viehherden schauten, erzählte Jakob ihm und seinem jüngsten Sohn Benjamin oft von früher. Die Geschichten von Abraham und Isaak interessierten Josef sehr. Jakob freute sich, dass Josef sich alles so gut merkte und immer mehr von Gott wissen wollte: Wie es war, als Gott Abraham in das Land Kanaan geführt hatte, in dem sie nun lebten? Und dass Gott so viele Nachfahren versprochen hatte, wie Sterne in klaren Nächten am Himmelszelt zu sehen waren, nämlich unzählig viele. Die älteren Brüder jedoch waren eifersüchtig auf Josef. Denn er durfte viele Stunden bei ihrem Vater Jakob verbringen, während sie die Schafe hüteten und sich darum kümmerten, dass es dem Vieh gut ging. Hinzu kam, dass Josef die Brüder bei ihrem Vater verpetzte, wenn sie etwas taten, das sie nicht durften. Der Neid der Brüder wurde noch größer, als Jakob ein prächtiges Gewand für Josef kaufte. Josef trug es mit Stolz und auf seine Brüder, die in einfachen Gewändern ihrer Arbeit nachgingen, wirkte er damit sehr hochmütig. Eines Nachts hatte Josef einen besonderen Traum, von dem er seinen Brüdern erzählte: „Ich habe im Traum ein Kornfeld gesehen. Wir haben das geschnittene Korn zu Garben gebunden, jeder von uns eine. Doch meine Garbe war die größte von allen und sie stand in der Mitte. Eure Garben verneigten sich vor meiner Garbe.“ Als die Brüder das hörten, waren sie wütend. Sie riefen: „Du denkst wohl, du bist etwas Besseres als wir? Willst du vielleicht unser König werden?“ Und als Josef ihnen wenig später von seinem zweiten seltsamen Traum berichtete, ärgerten sie sich noch mehr über ihn. In diesem Traum, so berichtete Josef ihnen, hatte er den Mond, die Sonne und elf Sterne gesehen, die sich tief vor einem zwölften Stern verneigten. Und dieser zwölfte Stern war er, ihr Bruder Josef. Über diesen Traum war sogar Jakob erschrocken und er schimpfte mit Josef: „Was denkst du dir? Sollen wir vor dir auf die Knie fallen, deine Mutter, dein Vater und deine elf Brüder? Was bildest du dir ein?“ Doch Jakob merkte, dass Josef diese Träume ernst nahm, und glaubte, dass Gott sie ihm geschickt hatte. So wuchs der Zorn der Brüder auf Josef und er merkte nicht, dass sie ihn immer hasserfüllter ansahen.



## Sieben fette Kühe und sieben magere Kühe

**A** Suche die fünf Fehler.

